



# Kontakt

## Pfarre St. Leopold

Inhaltsverzeichnis	
Wort des Pfarrers	Seite 2
Musikalisches St. Leopold	Seite 3
Kinder und Jugend	Seite 4
Pfarrleben, Termine	Seite 5 bis 10
Matriken, Dank, Termine	Seite 11
Pfarrkalender	Seite 12

Pfarrblatt . Jahrgang 44 . Ausgabe 1 . Februar 2013



*Zu Ostern feiern wir das, was uns unbedingt angeht: Das Leben.*

*Ostern berührt das Leben; es wird handgreiflich, spürbar, erfahrbar. Und das gilt nicht nur für das Leben nach dem Tod.*

*Die Osterbotschaft weckt eine Hoffnung, die unser Leben schon hier und heute tragen kann.*

**Der Osterwunsch der Seelsorge und des Pfarrgemeinderates:**

**LUMEN CHRISTI !**

**Im Licht von Ostern sind wir Menschen der Liebe.**

Foto: Image 12/2007



# Das Konzil - ein großer Sprung nach vorn!

*Vor gut 50 Jahren wurde das Zweite Vatikanische Konzil eröffnet*

## **Frischluff!**

„Ich will die Fenster aufmachen, damit frische Luft in die Kirche kommt“, soll Papst Johannes XXIII. gesagt haben, als er das Zweite Vatikanische Konzil (1962 – 1965) ankündigte. Was er und sein Nachfolger, Paul VI., schließlich in die Tat umsetzten, wurde zur größten Kirchenversammlung in der Geschichte des Christentums.

Über 2000 Bischöfe aus der ganzen Welt bemühten sich, die Botschaft Christi den Menschen „von heute“ verständlich zu machen.

## **Reformen**

Was bleibt in der Kirche immer gültig? Was ist zeitbedingt? Was soll verändert werden? – Auf diese Fragen wurden Antworten gesucht. Ein bedeutendes Reformwerk begann. Dabei ging es um die Erneuerung der Herzen, aber auch um die Erneuerung der sichtbaren Gestalt der Kirche.

Ihre Institutionen, Ämter und Zeremonien sollten wieder der Schlichtheit des Evangeliums und den Anforderungen der modernen Zeit angepasst werden. Das Konzil verabschiedete 16 Dokumente. An einige wichtige Impulse daraus sei hier erinnert:

- Das kirchliche Leben soll sich wieder stärker an der Heiligen Schrift orientieren.
- Seelsorge muss auf die wirklichen Sorgen und Nöte der heutigen Menschen eingehen.

- Kirche ist nicht bloß Klerus, sondern das ganze „Volk Gottes“. Alle Gläubigen sind durch die Taufe zum „gemeinsamen Priestertum“ (gemeinsame Verantwortung für Kirche und Welt) berufen. Priester- und Bischofsamt sind keine Berufungen zum Herrschen, sondern zum Dienst am Gottesvolk. Auch der Papst ist kein Herrscher, sondern soll in Kollegialität mit den anderen Bischöfen für die Einheit der Kirche sorgen. Priester und Laien sollen geschwisterlich zusammenarbeiten.

- Alle Gläubigen, nicht nur Ordensleute und Kleriker, sind zur „Heiligkeit“ (= zu einem Leben wahrer Liebe) berufen.

- Die Liturgie soll wieder stärker gemeinsame Feier des Gottesvolkes werden. Latein darf durch die jeweilige Landessprache ersetzt werden.

- Die Abwehrhaltung gegenüber Andersdenkenden soll ersetzt werden durch eine Haltung der Offenheit, der Wertschätzung und des Dialoges: Dialog mit den getrennten Christen, dem Judentum und den nichtchristlichen Religionen, Dialog mit den Ungläubigen und modernen Ideologien. Die Kirche will mit allen Menschen guten Willens zusammenarbeiten – zum Wohl aller.

- Die Kirche bekennt sich zur Religions- und Gewissensfreiheit: In religiösen Dingen darf kein Zwang ausgeübt werden.

- Innerhalb der Kirche ist eine berechtigte Meinungsvielfalt möglich – besonders auch in politischen Fragen.

## **Was bleibt?**

Die große Begeisterung, die nach dem Konzil viele ergriffen hat, ist inzwischen abgeklungen. Vieles ist selbstverständlich geworden (z.B. Volkssprache in der Liturgie).

Anderes gestaltete sich mühsamer als ursprünglich gedacht (z. B. Ökumene). Ernüchterung ist eingetreten. Außerdem wurden seit dem Konzil neue Fragen brisant (z.B. Frauenfrage, Umweltfrage).

Ist das Konzil veraltet? Haben gar jene religiösen Gruppen Recht, die es rückgängig machen oder zumindest einebnen wollen? Oder bleiben seine Grundimpulse richtungweisend?

Johannes Paul II. nannte das Konzil ein Geschenk des Heiligen Geistes, einen „Sprung nach vorn“ und einen „Kompass“ für die Zukunft. Jetzt geht es darum, nicht stehen zu bleiben, sondern weiter zu gehen.

Das von Papst Benedikt XVI. ausgerufenen „Jahr des Glaubens“ erinnert an die Eröffnung des Zweiten Vatikanischen Konzils vor 50 Jahren. Die Beschäftigung mit den Konzilsdokumenten und die Erneuerung des Glaubens sollen dabei im Zentrum stehen.

*Ihr Pfarrer P. Dominik*

# Movida Sisters - Benefizkonzert am 19.4.2013

Die „Movida Sisters“ - ein Damenensemble mit 3-stimmigem Livegesang. Mit viel Witz, Charme und Wimpernklimpern entführen wir, La Verne, Patty und Maxene, Sie in eine wonneselige Schellackzeit der **40-er Jahre**, als sich die schwarzen Platten noch drehten und die ganze Welt einen Musikstil feierte, der leicht war, locker und poetisch.

**Swing-Time** mit viel Harmonie ist angesagt! Songs der Andrews Sisters wie „Rum and Coca Cola“, „Bei mir bist Du schön“ und viele andere Klassiker wie „Jetzt geht´s der Dolly gut!“ bringen wir zum Besten.

19.4.2013, Großer Pfarrsaal, 19:30 Uhr



## Der Kirchenchor St. Leopold singt am Ostersonntag 2013 „missa secunda“ von H. L. Hassler

Hans Leo Hassler, 1564 zu Nürnberg geboren und 1612 zu Frankfurt am Main gestorben, war als Komponist einer der ersten großen deutschen Musiker, der seine musikalische Bildung in Italien (Venedig) erwarb.

Sein reiches musikalisches Schaffen findet sich in vielen Liedersammlungen, Madrigal- und Motettenbüchern für weltliche und kirchliche Musik. Aus einer seiner Liedsammlungen ist das

Lied „Mein Gmüth ist mir verwirret“ bekannt, dessen Melodie später von J. Crüger für Paul Gerhards Passionstext „O Haupt voll Blut und Wunden“ übernommen wurde.

Hassler war groß in der Kunst des Vokalsatzes, beliebt in der Frische des Ausdrucks in seinen weltlichen und kirchlichen Werken. Seine „missa secunda“ zählt zu den häufig gesungenen Messkompositionen.

Engelbert Leitner

## Papst Benedikt XVI.

Wir haben großen Respekt vor der Entscheidung unseres Papstes Benedikt XVI., sein Amt niederzulegen, und wünschen ihm eine gesegnete Zeit!

Pfarre  St. Leopold



## Zukunft aus der Kraft des Konzils

Glaubensseminar  
mit Pfarrer P. Dr. Dominik J. Nimmervoll OCist

Jeweils Dienstag, 19:30 Uhr, Pfarrsaal St. Leopold

- 5. März 2013: Dei Verbum**  
Der Dialog Gottes mit dem Menschen; Erneuerung der Gottesbeziehung aus der Heiligen Schrift
- 12. März 2013: Lumen Gentium**  
Was sagt die Kirche über sich, wie sollte sie sein, was sind ihre Aufgaben
- 19. März 2013: Gaudium et spes**  
Die Kirche im Dialog mit der Welt und den Menschen von heute

# Kinderweihnacht 2012 - Gedanken zum Krippenspiel

Flötenlieder, verschiedenste Gewänder und begeisterte junge Schauspielerinnen und Schauspieler – so erlebten wir auch zum Weihnachtsfest 2012 wieder das Krippenspiel!

Wir entschieden uns dieses Mal für ein etwas moderneres Stück, eine Herbergssuche, die in verschiedenen Szenen aufgeführt wurde. Vom hektischen Schüler, der nichts anderes im Kopf hat als das Schulfest, bis hin zur Verkäu-

ferin, die mit allen Mitteln versucht, ihre Kunden in den Konsumwahn zu treiben. Die Bitte nach einer Unterkunft wurde schließlich jedoch nur von einem kleinen Flöte spielenden Mädchen wahrgenommen, dessen Mutter am Heiligen Abend ebenso wie Maria ein Kind erwartete.

Nach zahlreichen Proben, in denen die Kinder ihre Texte erlernten und natürlich auch an ihrer „Bühnenprä-

senz“ arbeiteten, lief die Vorstellung schlussendlich reibungslos über die Bühne.

Wir freuen uns jedes Jahr wieder, wie viele engagierte Jungscharkinder sich für das Krippenspiel anmelden, und bedanken uns nochmals herzlich für das begeisterte Mitwirken!

*Anna Sophie Kölbl*

## Der PfarrHofNarr war losgelassen

Am 9. Februar gehörte das Pfarrheim wieder voll und ganz den kleinen Faschingsnarren. Unsere schönen neuen Räumlichkeiten wurden für einen Nachmittag in eine Faschingswelt verwandelt.

Das Kugelland stellte die kleinen Gäste vor große Herausforderungen. Zielgenauigkeit war beim Dosenwerfen gefragt. Die Ballwippe forderte großen Sinn für das Gleichgewicht.

Im Schlaraffenland war Geschick und Gusto gefragt, um bei Brezerlessen, Smarties würfeln und vielem mehr erfolgreich zu sein und durch den Gummibärchen-Parcour zu sausen. Ganz viele trauten sich auch ins Geisterland und genossen die kleinen Schrecksekunden, für die dort gesorgt wurde.

Der Kasperl, Hauptdarsteller im Kasperlland, zeigte auch heuer wieder zwei seiner lustigsten Abenteuer.

Zu guter Letzt konnten die zahlreichen Faschingsnarren im Fantasieland sich



schminken lassen oder fantasievolle Masken basteln. Ein weiteres Highlight war die Polonaise. Waren alle fünf Länder „bereist“ und der Reisepass vollständig abgestempelt, gab es eine kleine Belohnung für die reisefreudigen Narren. Rund 140 Narren, Groß und Klein, verwandelten den Pfarrheim in

eine bunte Faschingswelt, in der nicht nur der PfarrHofNarr seine Späße trieb.

Vielen Dank an alle Helfer und vor allem an alle Besucher fürs Kommen. Gemeinsam war es ein lustiger, spannender und närrischer Nachmittag.

*Oliver Hager*

Pfarr



St. Leopold

**Aviso! Achtung! Vorankündigung!**

**Unser Jungscharlager**

findet vom 25. - 31. August 2013 in Großloiben statt!

# Im Gespräch ...

Dr. Günther Leitner

*Günther, du hast im vergangenen Jahr deine Pension angetreten, davor hast du 22 Jahre lang sehr erfolgreich das Katholische Bildungswerk geleitet.*

*Wenn du so zurückdenkst, was war dir in dieser Zeit wichtig?*

Es waren für mich sehr schöne, erfüllte, aber auch arbeitsreiche Jahre. In meiner Tätigkeit war es mir immer ein Anliegen, dass Bildung nicht nur Ausbildung ist, sondern auch Herzensbildung mit einschließt. Besonders erfreulich war es, dass es mir zusammen mit meinem Team trotz des Sparprozesses in der Diözese gelungen ist, neue flächendeckende Netzwerke aufzubauen und attraktive beziehungs- und begegnungsfördernde Veranstaltungen am Puls der Zeit anzubieten. Ich habe oft erlebt, dass für VeranstaltungsteilnehmerInnen das Gespräch nach dem Vortrag genauso wichtig war wie der Vortrag selbst.

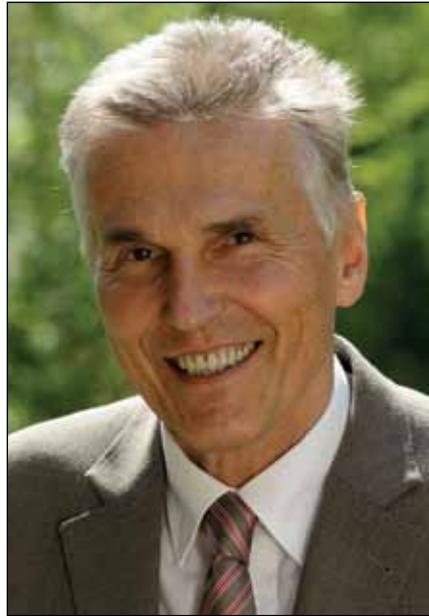
*Bei deiner Pensionierungsfeier hat LH Pühringer deine Verdienste um die Bereiche Familie, Soziales und Kultur hervorgehoben.*

Ich habe mich sehr bemüht, eine Bildung anzubieten, die dem Menschen in all seinen Lebensphasen dient, von den Spiegelgruppen für junge Familien (Anm. d. Red.: Eltern-Kind-Spielgruppen) und dem „Treffpunkt Bildung“ – Netzwerk, über die Theaterschiene SZENARIO bis zu den SelbA-Gruppen für ältere Menschen – und möglichst viele Facetten dazwischen. Wir wollen damit die Menschen in all ihren Lebensbezügen unterstützen.

*Viele dieser Angebote nützen wir in St. Leopold. Prägen diese unterschiedlichen Lebensphasen und –bezüge nicht auch das Leben in einer Pfarre?*

Es war für mich besonders beeindruckend, wie unser Pater Dominik anlässlich des Jahreswechsels die verschiedenen Fachausschüsse, Arbeitskreise und Gruppen wertschätzend bedankt hat. Ich habe mir einmal mehr gedacht: „Welch ein

Engagement, welche Fülle, welcher Reichtum, welcher Segen!“ Mir ist wieder einmal mehr bewusst geworden, wie viele Begabungen es in unserer Pfarre gibt. Und das macht



ja Pfarre aus: Menschen in ihren Charismen und Talenten ansprechen, so dass sie diese auch leben können.

*Du hast in den letzten Jahren mehrfach die Klausurbegleitung für unseren Pfarrgemeinderat übernommen und uns auch heuer wieder zugesagt, wofür wir sehr dankbar sind. Wie siehst du St. Leopold?*

Letzten Samstag (Anm. d. Red.: am 26. 1. 2013) kam die Lesung über den Leib und seine Glieder. Ich bin sehr froh, in so einer lebendigen Pfarre leben zu können, mit dieser Vielfalt. Sie ist ein lebendiger Organismus, in dem die Teile eines Körpers gut zusammenspielen, sich gegenseitig fördern, in dem alle gleich wichtig sind und einander Energie geben. Es freut mich, dass seit dem letzten Mal viele Klausurbeschlüsse umgesetzt worden sind. Ich bin auch diesmal wieder gerne dabei.

*Worauf sollten wir deiner Meinung nach zukünftig in St. Leopold noch stärker achten?*

Was immer in Zukunft sein mag,

unsere Pfarre darf nie ihre Seele verlieren. Die Seele ist das Eigentliche, die geistige Basis für die Grundfunktionen einer Pfarre, also für die Liturgie, die Diakonie, die Caritas und die Kommunion.

„Seele“ ist eng mit Beziehungsfähigkeit verknüpft: Beziehung zu Gott, Beziehung zum Nächsten, Beziehung zu mir selbst. Und das soll wiederum für die Menschen innerhalb der Pfarre gelten, wie auch für die Pfarren untereinander.

*Wir gratulieren dir sehr herzlich zum Titel eines Konsulenten der Landesregierung für Soziales. Was bedeutet das für dich?*

Es ist ein Ehrentitel. Man wird für eine gelebte Geisteshaltung gewürdigt, weil einem soziale Werte besonders wichtig sind, die ich z.B. im Projekt „Selbständig im Alter“ landesweit umgesetzt habe. Zudem ist für mich eine weltoffene Kirche wichtig, in der der Mensch im Mittelpunkt ist.

*Wenn du dein Leben in drei Sätzen beschreiben müsstest, welche wären das?*

Es sind eigentlich drei Abschnitte: Als Berufsoffizier, als Pionier habe ich mich als Brückenbauer verstanden und den Willen meines Vaters erfüllt. Als Psychologe und Leiter der Telefonseelsorge habe ich die Intention meiner Mutter erfüllt. Als Erwachsenenbildner und Leiter des Katholischen Bildungswerkes bin ich der Stimme meines Herzens gefolgt, meiner eigentlichen Lebensaufgabe. Immer wurde mir für mein Leben etwas Wichtiges mitgegeben. Keine Erfahrung war umsonst! In allen Abschnitten meines Lebens aber war mir meine Familie ein Ort der Kraft und Geborgenheit.

*Lieber Günther, damit wünsche ich dir für den vierten Lebensabschnitt, dass du und deine Frau Inge ihn miteinander genießen könnt. Da wird also endlich der Wille deiner Frau*



*eine Rolle spielen ... Dir, oder besser: Euch beiden von ganzem Herzen alles Gute! Daniela Buder*

# Lichtmesse am 3. Februar 2013

Im vergangen Jahr wurden in unserer Pfarre 19 Kinder getauft.

Im Rahmen des Gottesdienstes zu Maria Lichtmess wurden diese Kinder und ihre Familien gesegnet und erhielten eine Namenskerze.

Auch heuer war die Feier sehr stimmungsvoll und wurde von unserem Chor „Con spirito“ unter der Leitung von Prof. Gertrud Alpi wunderschön untermalt.

Das Pfarrkaffee im Anschluss an die Messe war sehr gut besucht, bei Kaffee und Kuchen trafen sich Jung und Alt im großen Pfarrsaal.

*Vivien Ebner*



## Kekserlmarkt 2012

Der FA Familie veranstaltete unter tatkräftiger Organisation von Eva Rieger einen Kekserlmarkt.

Gebacken wurde fleißig sowohl individuell zu Hause als auch in gemeinsamer Arbeit in der wunderbaren, netterweise zur Verfügung gestellten Schulküche

der Oblatinnen in der Kapellenstraße. Auch viele Nachbarinnen und Bekannte haben Kekse gebacken und gespendet - dies wünschen wir uns auch für's heurige Jahr wieder!

Am 1. und 2. Dezember wurde fleißig verkauft. Der Erfolg in Zahlen: 24

Sorten, 46 Kilo Kekse, 760 Euro Erlös für die Pfarrsanierung.

Ein herzliches Danke an alle Bäckerinnen und Käufer!

*Doris Binder*



*Frau Mally ganz herzlichen Dank für den bestens organisierten und auch sehr gut besuchten Pensionistenfasching!*

**Die Spielgruppe  
St. Leopold  
präsentiert:**

**„GRAND MALHEUR“**

heißt das neue Theaterstück der Spielgruppe:  
„In einem Wellnesshotel geht es einmal wieder drunter und drüber.“

Die Aufführungen beginnen nach Ostern.  
Aufführungstermine entnehmen sie bitte den Schaukästen, der Tagespresse und den aufgestellten Plakaten.

Die Spielgruppe wünscht den Besuchern im renovierten Pfarrsaal und Pfarrstüberl zwei vergnügte Stunden!

*Alfons Leinhart*

**Musikalische Akzente in  
der Fastenzeit 2013**

**Samstag, 23. Februar 2013**  
Orgelimprovisationen mit Hermann Wittrich

**Samstag, 2. März 2013**  
Gitarrenduo Eva und Simon Schmuckermair

**Samstag, 9. März 2013**  
Barocke Instrumentalmusik mit Familie Jaeger

**Samstag, 16. März 2013**  
Geistliche Vokal- und Instrumentalmusik mit Harald Pichler und Gertrud Alpi

**Samstag, 23. März 2013**  
Orgelmusik zur Passionszeit mit Johannes Daxner

Die Musikalischen Akzente finden jeweils am Samstag nach der Vorabendmesse statt und dauern ca. 20 Minuten.

Genauere Angaben entnehmen Sie bitte den Schaukästen bzw. den wöchentlichen Ankündigungen.

**Wir wandern  
Wandertermine 2013**

**Samstag, 23. März 2013**  
Rundweg um Königswiesen  
Otto Vierhauser, Tel. 24 36 17

**Samstag, 27. April 2013**  
Unterwegs im Raum St. Agatha  
Johann Dopler, Tel. 0699 13268159

**Samstag, 25. Mai 2013**  
Wanderung in der Region Attergau  
Helmut und Maria Nagl,  
Tel. 71 41 09

**Donnerstag, 20. Juni 2013**  
Pferdeisenbahnweg von Freistadt nach Neumarkt  
Anni Hader, 07213/6954

**Juli und August:** Sommerpause, da in diesen Monaten das Interesse am Wandern gering ist.

**Sonntag im September**  
Bergmesse – kurzfristige Bekanntgabe von Termin und Ziel  
FA Familie, Doris und Gerhard Binder, Tel. 71 19 18, 0664 4321562

**Samstag, 26. Oktober 2013**  
Nationalfeiertag, Wanderung im Salzkammergut  
Dipl.Ing. Walter Kastner,  
Tel. 71 39 12

**Samstag, 16. November 2013**  
St. Magdalena - Pleschingersee  
Abschlusswanderung  
Mag. Manfred und Birgit Pammer,  
Tel. 0664/6423194

**2014 - Vorschau:** Ende Jänner, Anfang Februar Nachtwanderung

Details und Wanderzeit entnehmen Sie ab dem Wochenende vor der Wanderung den Schaukästen bzw. Flugzetteln, die bei den Kirchengängen und in der Pfarrkanzlei aufliegen. Krankheits- und wetterbedingte Programmänderungen sind möglich.  
Für Unfälle während der Wanderung kann keine Haftung übernommen werden.

Die Wanderbegleiter wünschen schöne Stunden in fröhlicher Gemeinschaft.

**Pfarr**  **St. Leopold**

**Firmung 2013**

**Termine**

**Sonntag, 14. 4. 2013, 9:30 Uhr - Vorstellungsmesse**

Firmkaffee, EZA-Markt (fair gehandelte Waren)  
Beginn: 9.30 Uhr (Messe) - Ende: ca. 12.00 Uhr.

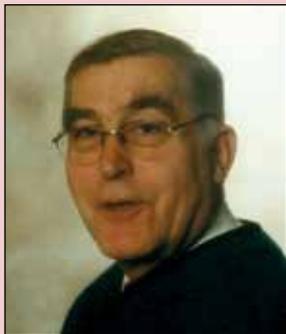
**Sonntag, 9. 6. 2013, 9:30 Uhr - Firmung**

mit Generalvikar Dr. Severin Lederhilger



## DIE GLOSSE

von DI Walter Kastner



### Dös is ma a liabe Gschicht!

Da Weaner Buagamoaster hat wieder da amoi an Huasta gmacht in sein Hausblattl, da KRONE, und scho is da Minista umgfal'n. Dea woar grad dabei, in seina vieajährign Amtszeit was in Stoa zmeißln, nämli: na des wissns eh!

Drauf hat er si so schnö umdraht, daß eahm en Moaßl und Hamma direkt aus da Hand grißn hat und scho wora beim neichn Modell, des jedes Weita-moassln unnöti gmacht hat.

Ob eahm bei dera apruptn Kehrtwendung Moaßl oder Hamma af d`Füaß oder am Kopf gfalln sand, darüber hams in da KRONE aba nix gschriebn.

Woi aba scho vü friara amoi üba an ganz Großn, den George Bush Senior, der nämli auf d`Frag, ob er etwa an neiche Steiern denkst, glatt gsagt hat: „read my lips, no new taxes“ (Sinngemäß: nehmt mich beim Wort, keine neuen Steuern), um dann kuaze Zeit späta dö Steiaschraubn anzdrahn.

Als Präsident is er nimma gwählt wordn, aba an österreichischn Minista schadt so a Kehrtwendung net.

Der bleibt Minista, weul er wahrscheinli in seiner Bedeutung so kloa is, daß er net amal umfal'n kann.

P.S. Norbert Darabos, Selbstverteidigungsminister

# „Der Auberg tanzt(e)“... am 26.1.2013

Unser Pfarrball am 26.1.2013 war wiederum ein gelungenes Fest; die bereits 10. Auflage seiner Art.

Zu den Klängen der Annen-Polka und zum Zillertaler Hochzeitsmarsch gab es eine schwungvolle Eröffnung unserer acht Paare der Jungdamen- und Jungherrenkomitees. Um 22.00 Uhr folgte bereits die rockige Einlage unserer jungen Damen und einem Herrn zu „Beggin“ von Madcon und zu „Gangnam Style“ von PSY.

Zwischendurch schwangen die zahlreichen Besucher im großen Saal das Tanzbein zu Livemusik oder genossen

einen Drink in der Sektbar und in der Cocktailbar. Der Höhepunkt des Abends war die Mitternachtseinlage: „Eine fidele Gerichtssitzung“ – humoristisch durchkomponierte Szenen mit Klavierbegleitung. Es sangen Klaus Schobesberger, Harald Pichler und Hannes Nussbaumer, am Klavier saß Konstanze Jaeger. Gratulation zu dieser Darbietung, die mit anhaltendem Applaus belohnt wurde!

Ein Danke gilt auch allen, die hinter den Kulissen zum Gelingen unserer Ballnacht beigetragen haben.

*Helene Pichler*

Pfarre



St. Leopold

## Christenverfolgung heute

**Dienstag, 9. April 19:30 Uhr**  
**Pfarre Linz - St. Leopold**

**Weltweit stirbt alle 5 Minuten ein Christ wegen seines Glaubens, und das christliche Abendland schaut weg.**

Durch den „Arabischen Frühling“ und die Vorgänge im Irak und Afghanistan, in Ägypten und Syrien ist dieser asiatisch/afrikanische Großraum mehr als jemals zuvor zum Brennpunkt des Interesses besonders der westlichen Welt geworden. Aber niemand schaut hinter die Fassaden dieser Länder, die demokratisiert werden sollen.

Nordkorea, China und der Bereich zwischen Indonesien und dem Maghreb bis tief hinein nach Nigeria sind Zentren der Christenverfolgung mit brennenden Kirchen, buchstäblich geschlachteten oder grausamst zu Tode gequälten Menschen. Nur weil sie einer falschen Ideologie oder Religion angehören?

Walter Kastner lebte mit seiner Familie 8 Jahre im Nahen Osten und hatte mehr als 20 Jahre geschäftliche Verbindungen dorthin.

*Auf Ihr Kommen freut sich DI Walter Kastner.*

# Die glanzvolle Eröffnung



Zur Eröffnung präsentierte unsere Pfarrjugend die Annen-Polka und den Zillertaler Hochzeitsmarsch



Die „Ballmutter“ Helene Pichler beim schwungvollen Tanz mit ihrem Sohn Georg Pichler

# Eine schwungvolle 22:00-Uhr-Einlage



Rockige Einlage der jungen Damen und einem Herrn zu „Beggin“ von Madcon und zu „Gangnam Style“ von PSY



Das Ball-Publikum war begeistert

# Das war die „rauschende Ballnacht“ 2013



Die Sektbar war wie immer ein beliebter Treffpunkt für viele Ballbesucher



In der Cocktailbar gab es gute Stimmung und viele „bunte „Getränke“ zu erleben

## Seniorengymnastik

Jeden Montag  
von 9:00 bis 10:00 Uhr

25. Februar 2013  
4. März 2013  
11. März 2013  
18. März 2013  
25. März 2013

Auf Ihr Kommen freuen sich  
Eva Leutgeb, 0732/736340  
Ulrike Hauer, 0664/1765621

## Spielenachmittag für Pensionisten

Donnerstag, 28.2. 2013  
Donnerstag, 21.3. 2013  
Donnerstag, 25.4. 2013  
Donnerstag, 23.5. 2013

jeweils ab 14:00 Uhr

Auf Ihr Kommen freut sich  
Helmut Nagl  
Tel: 0650 44 46 954

## Mittwochtreff

### Mitteilungen und Vorschau

Beim Mittwochtreff am 9. Jänner erfuhren wir von Frau Waltraud Faißner viel Interessantes und Unterhaltsames über die Linzer Torte; und als Draufgabe hat sie uns köstliche Proben aus ihrer eigenen Küche mitgebracht.

Darüber hinaus hatten wir aber noch einen besonderen Grund zum Feiern. Frau Maria Gebetsberger hat am 1. Jänner ihren 90. Geburtstag gefeiert. Sie ist eine der treuesten Besucherinnen des Mittwochtreffs, und das, obwohl sie dafür jedesmal aus Pabneukirchen zu uns nach Linz anreisen muss.

Das Foto (siehe Bild links), welches an diesem Abend gemacht wurde, berechtigt zu der Annahme, dass sie noch oft zum Mittwochtreff kommen wird. Wir freuen uns darüber und wünschen ihr von Herzen alles Gute und Gottes Segen.

### Die nächsten Veranstaltungen

**10. April 2013, 19:45 Uhr**  
Dr. Daniela Buder erschließt uns Kraftquellen im Alltag. Es werden einfache Entspannung-, Imaginations- und Distanzierungstechniken vorgestellt, die man jederzeit und ohne großen Aufwand anwenden kann.

**8. Mai 2013, 19:45 Uhr**  
Sonderveranstaltung des Mittwochtreffs  
Buchpräsentation: „Mein Dasein“  
Biografische Skizzen und Berichte von Eva Petrus-Pekny.  
Näheres im Artikel zur Buchpräsentation!

### Aviso!

**22. Mai 2013**  
Wallfahrt nach Oppenberg (Bezirk Liezen) und Besuch der Burg Strechau.

Genauer kommt dann im nächsten Kontakt!

## SelbA - Kurse Pfarre St. Leopold

**Trainerin:** Frau Mag. Jutta  
Zeindlinger, Tel. 73 98 10

### Termine 2013

jeweils Mittwoch von 15:00 bis  
16:30 Uhr im kleinen Pfarrsaal

6. März 2013  
3. April 2013  
17. April 2013

*Ich freue mich auf Euer Kommen.*



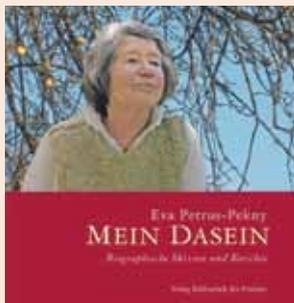
Mittwochtreff: Maria Gebetsberger

## Buchpräsentation

„Mein Dasein“  
von Eva Petrus-Pekny

Biografische Skizzen und Berichte  
(Verlag Bibliothek der Provinz)

Es liest Adelheid Picha  
Johannes Daxner, Klavier



Eva Petrus-Pekny hält Rückschau auf ihr Leben. Der Bericht verlangt Disziplin und Genauigkeit, nicht dem Guten und Schönen verpflichtet, sondern dem Wahren. Für die 1924 in Linz geborene Eva endet die Kindheit mit dem Einmarsch der deutschen Truppen 1938. Angesichts der unerträglichen Realität erhält die Ausbildung am Bruckner-Konservatorium für sie entscheidende Bedeutung. Ausdruckstanz, Schauspiel und Pädagogik werden die zentralen Punkte ihres Lebens. Eva Petrus-Pekny berichtet wie es war: Gesellschaft, Moral, Kirche und vor allem das Theater. Mehr als ein

halbes Jahrhundert lebt und arbeitet sie an der Seite des Schauspielers Romuald Pekny, der einer der Großen im deutschen Sprachraum wird. Das Außerordentliche dieser Verbindung steht wie ein Leitstern über den biographischen Skizzen. 1994 kehrt sie aus Deutschland in ihre oberösterreichische Heimat zurück und lebt seitdem in ihrem Elternhaus in der Brennerstraße 16. Die biografischen Skizzen berichten von ihrem persönlichen Leben, verlieren sich aber nie in Beliebigkeit, sie vermitteln einen genauen und kritischen Blick auf die Zeitläufte von damals und heute.

## Die Pfarre gratuliert

... Herrn **Dr. Günther Leitner** zur Ernennung zum Konsulenten für Soziales!

... Herrn **Prof. Dr. Helmut Renöckl** zum runden Geburtstag!

## Die Pfarre dankt

... der **Pfarrjugend**, der **Jung-schar** und dem **Club** für das hohe Engagement in der Pfarre!

... den **Schauspielern, Musikern** und **Regieverantwortlichen** für die großartige Gestaltung des Hirtenspiels!

... **Margot Kolmhofer** für die Reparatur der Sternsingerkleidung!

... dem **Ballkomitee** unter der Leitung von **Helene Pichler** für die Organisation und Durchführung des Pfarrballs!

... dem **FAS Familie, Kinder und Jugend** und dem **Chor „Con spirito“** für die Gestaltung der Licht-Messe mit Kindersegnung!

... dem **FAS Familie, Kinder und Jugend** für den Beitrag von 760 € vom Kekserlmarkt als Beitrag zur Pfarrheimsanierung!

... der **Theaterspielgruppe St. Leopold** für die Anschaffung von drei neuen Plakatständern!

... allen Mitwirkenden, den engagierten AusstellerInnen und den vielen Besuchern des **Leopoldi-marktes!**

... Herrn **Josef Patrasso** für den prächtigen Christbaum!



*Samstag, 16. März 2013*  
*von 8.00 – 12.00 Uhr*  
*im Pfarrsaal St. Leopold*

verkauft wird:

- Babybekleidung
- Kinderbekleidung
- Spielzeug
- Kinderartikel aller Art
- Umstandsmode

### PFARRMATRIKEN

#### GETAUFT WURDEN:

**Lieselotte NADERER**,  
Parzhofstraße 23  
**Emilia Anna RAFALT**,  
Prandtauerstraße 8

#### VERSTORBEN SIND:

**Heinz ELTER**, 88  
Spazenhofstraße 16  
**Frieda LINDNER**, 80  
Berggasse 46  
**Alois SCHICK**, 85  
Landgutstraße 25  
**Renate THALGUTER**, 78  
Nisslstraße 32  
**Ludwig HÖBARTH**, 79  
Hagenstraße 12  
**Anna HOISLBAUER**, 89  
Am Teich 29

Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre St. Leopold, 4040 Linz, Landgutstraße 31b.

Für Inhalt verantwortlich: Pfarrer Dr. Dominik J. Nimmervoll OCist., Redaktion: Daniela Buder und Walter Kastner, Gestaltung: Mario Gassl, Druck: Druckerei Haider, Schönau - Perg

Pfarre  St. Leopold

Telefon: (0732) 73 43 92, Fax Dw 23  
E-Mailadresse: [pfarre@stleopold.at](mailto:pfarre@stleopold.at)  
Homepage: [www.stleopold.at](http://www.stleopold.at)

Messfeier:

Sonntag: 9.30 Uhr;  
Samstag: Winterzeit: 18.00 Uhr;  
Sommerzeit: 19.00 Uhr.  
Montag, Mittw., Freitag: 19.00 Uhr;  
Dienstag, Donnerstag: 8.00 Uhr;  
Ausnahmen beachten!

Pfarrkanzlei: Mo. - Fr.: 9 - 12 Uhr,  
Donnerstag auch 16 - 18 Uhr

Caritasstunde: Donnerstag, 9 - 11 Uhr  
Aussprache, Beichte: 1. Monatsfreitag,  
18.00 - 19.00 Uhr, jeden Samstag  
1 Stunde vor der Vorabendmesse und  
nach tel. Terminvereinbarung.



# Pfarrkalender

vom 22. Februar 2013 bis 28. April 2013

## Februar

Fr. 22.: Familienfasttag

Sa. 23.: 17:30 Uhr: Rosenkranz  
18:00 Uhr: Vorabendmesse, anschließend Musikalische Akzente

**So. 24.: Zweiter Fastensonntag  
Sammlung zum Familienfasttag**  
09:30 Uhr: Messe

Mo. 25.: 19:30 Uhr: Pfarrkirchenrat

Do. 28.: 14:00 Uhr Spielenachmittag  
Pensionisten

## März

Fr. 1.: Weltgebetstag in St. Markus  
10:00 Uhr: Probe für die Erstkommunion-  
vorstellungsmesse  
18:00 Uhr: Anbetung

Sa. 2.: 17:30 Uhr: Rosenkranz  
18:00 Uhr: Vorabendmesse, anschließend Musikalische Akzente

**So. 3.: Dritter Fastensonntag**  
09:30 Uhr: Messe mit Vorstellung der  
Erstkommunionkinder, Familienkaffee

Mo. 4.: 09:00 Uhr: Versöhnungsfest der  
Erstkommunionkinder

Di. 5.: 19:30 Uhr: Glaubensseminar I

Mi. 6.: 15.00-16.30 Uhr, SelbA-Kurs

Fr. 8.: 19:45 Uhr: Bibelrunde

Sa. 9.: PGR-Klausur Wilhering 9:00-  
17:00 Uhr

17:30 Uhr: Rosenkranz  
18:00 Uhr: Vorabendmesse, anschließend Musikalische Akzente

**So. 10.: Vierter Fastensonntag**  
09:30 Uhr: KIWO, Messe + Suppen-  
sonntag

Di. 12.: 19:30 Uhr: Glaubensseminar II

Do. 14.: 15:00 Pensionistenrunde

Sa. 16.: Kindersachenflohmarkt 8:00 bis  
12:00 Uhr

17:30 Uhr: Rosenkranz  
18:00 Uhr: Vorabendmesse, anschließend Musikalische Akzente

**So. 17.: Fünfter Fastensonntag**

09:30 Uhr: Messe

Mo. 18. bis Mi. 20.: Palmbuschenbinden

Di. 19.: 19:30 Uhr: Glaubensseminar III

Do. 21.: „Wir wandern“  
14:00 Uhr: Pensionisten Spielenach-  
mittag

Sa. 23.: 17:30 Uhr: Rosenkranz  
18:00 Uhr: Vorabendmesse, anschließend Musikalische Akzente

**So. 24.: Palmsonntag**  
09:30 Uhr: Riesenederkapelle:  
Palmweihe, anschließend Messe

**Do. 28.5.: Gründonnerstag**  
20:00 Uhr: Abendmahlsfeier,  
21:00 Uhr: Anbetung

**Fr. 29.: Karfreitag**  
15:00 Uhr: Kreuzweg  
20:00 Uhr: Liturgie

**Sa. 30.: Karsamstag**  
20:00 Uhr: Osternacht

*Beginn der Sommerzeit!*

**So. 31.: Ostersonntag**  
09:30 Uhr: Festgottesdienst, gestaltet  
vom Kirchenchor

## April

**Mo. 1.: Ostermontag**  
09:30 Uhr: Messe

Mi. 3.: 15:00: SelbA-Kurs

Fr. 5.: 18:00 Uhr: Anbetung

Sa. 6.: 18:30 Uhr: Rosenkranz  
19:00 Uhr: Vorabendmesse

**So. 7.: Zweiter Sonntag der Osterzeit**  
09:30 Uhr: Messe, KIWO, Familien-  
kaffee

Di. 9.: 19:30 Uhr: DI Walter Kastner:  
„Christenverfolgung heute“. Auch die  
Pensionistenrunde ist eingeladen

Mi. 10.: 19:00 Uhr: Messe, gestaltet vom  
Frauenteam

19.45 Uhr: Mittwochtreff: Dr. Daniela  
Buder: „Kraftquellen im Alltag“

Fr. 12.: 19.45 Bibelrunde

Sa. 13.: 18:30 Uhr: Rosenkranz

19:00 Uhr: Vorabendmesse

**So. 14.: Dritter Sonntag der Osterzeit**  
09:30 Uhr: Messe mit Vorstellung der  
Firmkandidaten

Mo. 15.: 19.30 Uhr: PGR-Leitungssitzung

Di. 16.: 20:00 Uhr: 2. Erstkommunion-  
Elternabend

Mi. 17.: 19:00 Uhr: SelbA-Kurs

Fr. 19.: 19.30 Uhr: MOVIDA-Sisters:  
Benefizkonzert

Sa. 20.: 18:30 Uhr: Rosenkranz  
19:00 Uhr: Vorabendmesse

**So. 21.: Vierter Sonntag der Osterzeit**  
09:30 Uhr: Messe

Mi. 24.: 19:45 Uhr: PGR-Sitzung

Do. 25.: 14:00 Uhr: Pensionisten Spiele-  
nachmittag

Sa. 27.: „Wir wandern“  
18:30 Uhr: Rosenkranz  
19:00 Uhr: Vorabendmesse

**So. 28.: Fünfter Sonntag der Osterzeit**  
09:30 Uhr: Messe

## Aviso

**24.5.2013**  
LANGE NACHT DER  
KIRCHEN

**10.8.2013**  
Fahrt zum  
Frankenburger Würfelspiel  
Anmeldeschluss: 15.5.2013  
Anni Hader

**Redaktionsschluss nächster  
Kontakt: 8. April 2013**

[www.stleopold.at](http://www.stleopold.at)

Auf unserer Internet-Seite  
finden Sie die ständig  
aktualisierten Termine  
und die neuesten Bilder  
aus dem Pfarrleben.